



Peter Fabel

Lavafontäne am Eyjafjallajökull

Über Ihr Interesse an meinen Bild- und Filmreportagen freue ich mich. Seit 1995 habe ich in über 800 Bildreportagen in ganz Deutschland von meinen Reisen und Expeditionen berichtet und dabei Tausende Zuschauer mitgenommen in die entlegensten Regionen unserer Erde: in die arktischen Regionen Island, Grönland und Lappland, nach Patagonien und in die Mongolei sowie auf eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn.

Neben einer Kajakexpedition sowie einer Berg- und Gletschertour an der Ostküste Grönlands stand im Jahr 2010 der Eyjafjallajökull im Mittelpunkt meiner Reisen. Als der isländische Vulkan mit seiner Aschewolke den Flugverkehr in Europa zum Erliegen brachte, befand ich mich nur sechs Kilometer vom Gletscherkrater entfernt. Von der ersten Minute an habe ich das einzigartige Naturschauspiel hautnah erlebt und dokumentiert. Meine neuste Islandreportage mit beeindruckenden Bildern und Filmen vom Ausbruch am Eyjafjallajökull hatte im Oktober 2010 auf dem Fotofestival des Fotoforums in Münster Premiere.

Weitere Informationen über meine Multivisionsreportagen und meine Projekte mit Peter von Sassen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich würde mich freuen, meine Reise- und Expeditionserlebnisse auch bei Ihnen vorzustellen.

Peter Fabel



ISLAND – mit sensationellen Bildern und Filmen vom Eyjafallajökull

„FEUERINSEL AM POLARKREIS“

Feuer und Asche speiende Vulkane, brodelnde Schlammtöpfe, Wüsten und Gletscher, Wasser und Dampf spuckende Geysire, bizarr vereiste Wasserfälle und menschenleere Fjorde sind nur ein kleiner Teil der Faszination Islands.

In meiner neuen Film- und Bildreportage berichte ich über das Land, die Menschen und meine Erlebnisse auf der sagenumwobenen Insel. Seit über 20 Jahren erkunde ich Island auf immer neuen Wegen mit dem Fahrrad, Kajak, Geländewagen, auf dem Pferderücken und bei Berg- und Gletschertouren und erlebe das Land und seine Menschen zu allen Jahreszeiten.

Die vulkanisch aktive Zone zieht sich als „Roter Faden“ durch diese Reportage: von angenehm warmen Quellen, zum berühmten Geysir und bis zu den gefürchteten Feuer und Asche spuckenden Vulkanen Islands. Wir erkunden die Hekla, einer der gefürchtetsten Feuerberge, bei den Ausbrüchen in den Jahren 1991 und 2000. Fischer und Schafbauern berichten von ihrer Arbeit im langen isländischen Winter. Nicht nur für Reiter ist der Ritt auf dem zugefrorenen See Mývatn beeindruckend.

Zu den besonderen Erlebnissen gehört auch eine Kajaktour auf einem Kratersee im isländischen Hochland. Auf den Spuren einer deutschen Expedition, die hier 1907 mit ihren Faltbooten verschollen ist, erkunden wir die Region um das Askja Massiv zusammen Peter von Sassen und seinem Filmteam vom NDR Fernsehen.

Der Höhepunkt dieser beeindruckenden Bild- und Filmreportage ist der Vulkanausbruch am Eyjafjallajökull vom April 2010. Als der Vulkan mit seiner gewaltigen Aschewolke den Flugverkehr über Europa zum Erliegen brachte, befand ich mich nur sechs Kilometer vom Krater entfernt auf einer kleinen Schaffarm und wurde zusammen mitten in der Nacht mit den Schafbauern Anna und Keli evakuiert. Nach der Rückkehr zum Hof im Sperrgebiet musste die Schafherde, die sich mitten in der Lammzeit befand, versorgt und vor der drohenden Aschewolke geschützt werden. Es entstehen sensationelle Bilder und Filme vom Vulkan und den hier lebenden Menschen.

Die Reportage bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Portrait der Feuerinsel und seiner Bewohner. Zum Vortrag sind mehrere Bücher entstanden.

Diese Bild- und Filmreportage präsentiere ich mit einem leistungsstarken digitalen Projektor in den Formaten 3:2 oder 16:9. Die Premiere war am 24. Oktober 2010 beim Fotoforum Festival in Münster.



GRÖNLAND - „MIT KAJAK UND HUNDESCHLITTEN“

Meine Begeisterung für die grandiose und einsame Ostküste Grönlands begann mit der Erfüllung eines Jugendtraumes im Sommer 1990. Damals lernte ich von Enos, einem alten Grönländer und dem letzten Kajakmann an der Ostküste, viel über das Kajakfahren und Jagen unter arktischen Bedingungen in einem historischen Kajak. Die überwältigende Natur und die hier lebenden Menschen, die dem extremen Klima trotzen, faszinierten mich von Anfang an. Im Laufe der Jahre folgten über 20 Reisen, wobei immer wieder neue, einzigartige Bilder entstanden.

Diese Bildreportage entführt den Zuschauer in die ursprünglichste Region Grönlands. Erst Ende des 19. Jahrhunderts, 800 Jahre nach der Besiedelung der Westküste, erreichten die ersten Europäer die Ostküste. Die wenigen Bewohner leben noch heute sehr isoliert und zum großen Teil von der Jagd. Im arktischen Winter ist der Hundeschlitten immer noch unverzichtbares Verkehrsmittel.

Nach mehreren Reisen mit Schneeschuhen, Skiern und Pulka folgte ich mit dem Kajak mehrere Wochen dem Eisgürtel vor der Küste am Scoresbysund und lebte alleine auf dem driftenden Packeis. Neben der bizarren Eiswelt und Faszination erlebte ich auch die Gefahren der Arktis – auseinanderbrechende Eisberge, langanhaltende und plötzlich auftretende Stürme, Eisbären und angriffslustige Walrosse.

Zu meinen größten Abenteuern zählt eine Hundeschlittentour mit meinem grönländischen Freund Emil. Bei Temperaturen bis zu minus 40 Grad Celsius begleitete ich den Eisbärenjäger zwei Monate lang durch den polaren Winter. Während der 800 Kilometer langen Reise mit 16 Schlittenhunden lernte ich das harte Leben der grönländischen Jäger kennen und gleichzeitig die Faszination des arktischen Winters kennen. Flackerndes Nordlicht und Begegnungen mit Eisbären gehören zu den beeindruckendsten Erlebnissen.

Im Sommer 2006 begleitete mich Peter von Sassen mit seinem Filmteam vom NDR bei einer Kajakexpedition. Dabei entstand eine sechzigminütige Fernseh-Reportage über das Innere des Scoresbysundes.

Diese Bildreportage wird präsentiert mit einem leistungsstarken digitalen Projektor im Format 3:2. Neu: Ab Herbst 2011 präsentiere ich auch diese Show als Bild- und Filmreportage mit vielen neuen Erlebnissen.



FEUER AM EYJAFJALLAJÖKULL –

Das Aschemonster, das den Flugverkehr über Europa zum Erliegen brachte



Mitten in der Nacht zum 14. April 2010 wecken mich um 4:12 Uhr Mitglieder der isländischen Rettungsgesellschaft. In nur wenigen Minuten müssen die Schafbauern Anna und Keli und ich den kleinen Hof verlassen. Niemand ahnt zu diesem Zeitpunkt, dass wir nur sechs Kilometer vom einem Vulkan entfernt sind, der sich mit enormer Gewalt durch eine 200 Meter mächtige Eisdecke geschmolzen hat und der in den folgenden Tagen in ganz Europa als das „Aschemonster“ in die Geschichte eingeht.

Nach der Evakuierung kehren wir mit einer Genehmigung zurück auf die Schaffarm im Sperrgebiet. In den nächsten Tagen erlebe ich den Vulkan hautnah. Die imposante Rauch- und Aschewolke bäumt sich über 10.000 Meter hoch auf, grelle Blitze zucken durch die dunkle Wolke und rotglühende Lavafontänen tanzen in der Nacht.

Anna und Keli trifft der Vulkanausbruch in der denkbar schwierigsten Zeit, denn fast stündlich werden Lämmer geboren. Die Angst vor dem Ascheregen überschattet alles.

In den folgenden Tagen und Nächten entstehen fast 3.000 Bilder und 3,5 Stunden Film von diesem gewaltigen Naturschauspiel.

Neben diesem besonderen Höhepunkt berichte ich dieser Reportage auch über Geysire und Gletscher, brodelnde Schlammquellen und die Vulkanausbrüche der Hekla in den Jahren 1991 und 2000.

Aufgrund der Aktualität präsentiere ich diese Bild- und Filmreportage seit dem 15. Juni 2010 als Sondervortrag – mit Schwerpunkt Vulkanismus. Projiziert wird diese Show mit einem leistungsstarken digitalen Projektor im Format 3:2.



LAPPLAND – STREIFZUG DURCH DEN HOHEN NORDEN

Begleiten Sie mich bei meinen Streifzügen durch das einsame Lappland. Erleben Sie das Land im arktischen Winter bei einer Rentierschlittentour durch die tief verschneiten Wälder. Wie die Samen – die Urbevölkerung Lapplands – die früher einmal den Rentierherden gefolgt sind, erleben wir die unendlichen arktischen Wälder. Im kurzen Sommer unternehmen wir eine Kajaktour auf unberührten Flüssen und Seen und den farbenprächtigen Herbst erleben wir vom Pferderücken in einer grandiosen Berglandschaft.

Durch märchenhaft verschneite Wälder und Moore führt die Reise mit dem Rentierschlitten. Die Begegnungen mit diesen sanftmütigen Tieren machen die Tour zu einem besonderen Erlebnis. Geduldig ziehen sie die schwer beladenen Schlitten über den tiefen Schnee. Durch die unberührte Natur ist es eine Reise durch Einsamkeit und Stille fernab der Zivilisation. Es ist aber auch eine Reise durch die Zeit, denn über Jahrhunderte legten die Samen auf diese Weise weite Entfernungen zurück, um ihren Rentierherden zu folgen.

Bei unseren Streifzügen folgen wir den Berg- und Waldsamen zur traditionellen Rentierkälbermarkierung und suchen im Winter mit Motorschlitten die weitversprengten Rentierherden. In Jokkmokk, dem Zentrum der schwedischen Samen, besuchen wir den historischen Markt. Seit über 400 Jahren werden hier Waren getauscht und Handel getrieben. Neben dem Markt erlebt der Besucher eine lebendige Mischung aus Festival, Familientreffen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen.

Der Besuch des berühmten Eishotels in Jukkasjärvi darf nicht fehlen. Jedes Jahr im Winter wird es von Künstlern aus aller Welt neu geschaffen und von Tausenden Touristen bestaunt.

Im Sommer folgen wir mit dem Kajak unberührten Flüssen und Seen und erleben die Fauna und arktische Vegetation in einer der letzten Wildnisse Europas. Wanderungen und Bergtouren führen durch die Nationalparks Sarek und Patjelanta und zu den Gipfeln der Berge Skierfe und Kebnekaise mit grandiosen Panoramen.

Im Herbst wandern wir mit Rentieren durch den farbenprächtigen Muddus - Nationalpark, einem der letzten unberührten Urwälder Europas.

Diese Bildreportage präsentiere ich mit einem leistungsstarken digitalen Projektor in den Formaten 3:2 und 16:9.



HOHE BREITENGRADE (Themenabend Arktis)

GRÖNLAND – ISLAND – LAPPLAND – FRANZ JOSEF LAND

Begleiten Sie uns, Peter von Sassen und mich, auf unsere ungewöhnlichen Touren durch die Arktis. Seit vielen Jahren bereisen wir den hohen Norden und die arktischen Regionen – Peter von Sassen als Fernsehjournalist, ich als Fotojournalist.

Von der Arktis gleichermaßen in den Bann gezogen, haben wir uns zu gemeinsamen Projekten zusammengetan - unter anderem, um eine Kajakexpedition in den Osten Grönlands zu unternehmen. Bei den Dreharbeiten für diese große NDR-Produktion entstand eine Freundschaft über diese Expeditions-Reise hinaus.

In unserer ersten gemeinsamen Präsentation, einer lebendigen Mischung aus Reportage, Großbildprojektion und Lesung, führen wir die Zuschauer durch unsere arktische Wunderwelt, jeder auf seine ganz persönliche eigene Art.

Folgen Sie mir nach Ostgrönland an den Scoresbysund, den größten Fjord unserer Erde. Lassen Sie sich in die fremde arktische Welt entführen – in das Leben der letzten Eisbärenjäger und die atemberaubende Natur Grönlands. Nehmen Sie teil an meinen zahlreichen Reisen, die ich mit Kajak und Hundeschlitten unternommen habe. Weiter geht es nach Island – der abwechslungsreichen Feuerinsel am Polarkreis. In der vulkanisch aktiven Zone formen feuerspeiende Vulkane und riesige Gletscher das Land bis heute. Am Ende des ersten Teils geht es mit Skiern und Rentierschlitten durch die unendlichen Wälder Lapplands.

Peter von Sassen nimmt die Besucher im zweiten Teil des Abends mit an Bord eines russischen Eisbrechers nach Franz-Joseph-Land, dem nördlichsten Archipel der Welt. Erleben Sie die spannende Entdeckungsgeschichte dieser einsamen Inselwelt auf historischen Spuren und folgen Sie Peter von Sassen durch die bis heute unberührte Wildnis nordöstlich von Spitzbergen. Erst jetzt – nach der Öffnung Russlands – ist diese einzigartige Region wieder zu entdecken.

Dieser Themenabend wird digital projiziert und individuell auf die Veranstaltung zugeschnitten. Ab Februar 2011 auch als Film- und Bildreportage in den Formaten 3:2 und 16:9. Sie können Peter von Sassen und mich auch einzeln engagieren.



TRANSSIBIRISCHE EISENBAHN

VON HAMBURG NACH PEKING

Eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn hat ihren Mythos und ihren abenteuerlichen Charakter bis heute nicht verloren. Die fast 10.000 Kilometer lange Bahnlinie ist seit über hundert Jahren die Lebensader sowie der wirtschaftliche Motor Sibiriens und der angrenzenden Länder. **Der Gedanke, Russland, die Mongolei und China mit der Eisenbahn zu durchqueren und fremde Kulturen, Religionen und Menschen sowie die unterschiedlichen Landschaften zu erleben, fasziniert mich seit meiner Kindheit.**

Meine Reise beginnt auf dem Hauptbahnhof in Hamburg und führt zuerst durch Polen und Weißrussland in die Millionenmetropole Moskau. Nach dem Besuch der beeindruckenden Stadt und dem orthodoxen Kloster Sergiev Posad geht es in das sagenumwobene Sibirien. In der einst menschenleeren Taiga wuchsen Großstädte wie Jekaterinburg, Novosibirsk, Krasnojarsk und Irkutsk heran, andere Regionen blieben bis heute fast unberührt. Der Besuch in einer kleinen Taigasiedlung vermittelt einen Einblick in den harten sibirischen Alltag.

Ein Höhepunkt der Reise ist der Baikalsee – die Perle Sibiriens - mit seiner beeindruckenden unendlichen Landschaft. Auf der Insel Olchon lebt Valentin, ein burjatischer Schamane, der seine sonderbare Welt vorstellt. Auf dem Weg in die Hauptstadt Ulan Bator durchquert der Zug die endlose Steppe. Die hier lebenden mongolischen Nomaden ziehen bis heute im Wechsel der Jahreszeiten mit ihren Viehherden durch das Land.

Mitten durch die gefürchtete Wüste Gobi geht die Reise nach China, zunächst zu den Hängenden Klöstern und zu den Yungang-Grotten in der Nähe von Datong. Nach 10.257 Kilometern endet die Reise in Peking mit dem Besuch der Verbotenen Stadt, dem berühmten Kaiserpalast und dem „Steinernen Drachen“, wie die Chinesische Mauer genannt wird.

Begleiten Sie mich auf über 10.000 spannenden und abenteuerlichen Kilometern. Bei dieser Reportage stehen Begegnungen mit Menschen im Zentrum, der Mythos „Transsib“ wird hier lebendig.

Diese digitalisierte Diareportage präsentiere ich mit einem digitalen Projektor im Format 3:2. Eine neue Film- und Bildreportage über die Transsibirische Eisenbahn ist für Herbst 2012 geplant.



MONGOLEI -

„AUF DEN SPUREN VON DSCHINGIS KHAN“

Eingerahmt im Norden von schneebedeckten Bergen und im Süden begrenzt durch die gefürchtete Wüste Gobi zieht sich die unendliche Steppe durch die Mongolei. Die hier lebenden Nomaden leben oft weit entfernt von Städten und Siedlungen in Zelten, den sogenannten Gers, und folgen bis heute im Rhythmus der Jahreszeiten ihren Viehherden auf traditionellen Wegen. In diese für uns Mitteleuropäer so sonderbare Welt möchte ich Sie mitnehmen auf eine ungewöhnliche Fahrradtour.

Die Reise beginnt im Norden der Mongolei nahe der russischen Grenze und führt in die Hauptstadt Ulan Bator. Dazwischen liegen 1.200 abenteuerliche Kilometer mit schlechtester Wegstrecke und insgesamt fast 11.000 Höhenmeter, die wir mit den schwer beladenen Rädern überwinden mussten – ein äußerst anstrengendes Unternehmen.

Im Norden wird die Landschaft durch die Ausläufer der sibirischen Wälder und dem Chuwsgul Nuur - auch kleiner Baikalsee genannt - geprägt. Der größte Teil der Menschen lebt hier traditionell in Gers oder in Blockhäusern. Pferde sind immer noch das wichtigste Fortbewegungsmittel. Viele Mongolen folgen noch heute ihren Herden. Yaks, Pferde und Ziegen liefern das Lebensnotwendige. Immer wieder werden wir von mongolischen Reitern besucht und zu ihren Familien eingeladen. Feierlich werden wir in den Jurten empfangen und mit für uns ungewöhnlichen Speisen versorgt. So bekommen wir viele Kontakte zu den überaus gastfreundlichen Nomaden und einen Einblick in ihr Leben und ihre Kultur.

Nach der anstrengenden Überquerung des Archangaj Gebirges mit Pässen bis zu 2.600 Metern folgt die Steppe mit neuen Eindrücken.

Der kulturelle Höhepunkt ist die Erkundung der Stadt Karakorum, die ehemalige Metropole, von der Dschingis Khan und seine Nachfolger ihr riesiges Weltreich regierten. Die Spuren dieser bedeutsamen Stadt sind verwischt, werden aber von Wissenschaftlern mit immer neuen Ausgrabungen bestätigt. Heute beeindruckt hier ein buddhistisches Kloster.

Im Mittelpunkt meines Vortrages stehen die Menschen und ihre Lebensweise, die mich an der Mongolei am meisten begeistert haben.

Live-Diareportage mit vier lichtstarken, computergesteuerten Projektoren. Ab 2011 präsentiere ich auch diese Bildreportage digital.



PATAGONIEN

„MYTHOS AM ENDE DER WELT“

Patagonien - der südlichste Teil von Argentinien und Chile - gehört zu den abwechslungsreichsten Regionen unserer Erde. Meine fast viermonatige Reise führt von Buenos Aires nach Feuerland und weiter entlang der chilenischen Küste nach Norden bis Santiago de Chile. Dabei erleben wir die beeindruckende Natur und Tierwelt dieser mythenreichen Region.

Die Reise beginnt mit einem Stadtbummel durch das lebendige Buenos Aires. Das nächste Ziel ist die Halbinsel Valdéz. Diese ist auf der ganzen Welt bekannt für den Artenreichtum ihrer Meeressäuger. Wale, Seelöwen und Seeelefanten lassen sich hier aus nächster Nähe beobachten. Durch die weite argentinische Pampa geht es nach Punta Tombo, der größten Pinguinkolonie außerhalb der Antarktis. Auf dem Weg nach Feuerland wird die Landschaft immer karger und das Wetter immer unliebsamer. Der Höhepunkt dieser Reise ist die Insel Feuerland mit ihren Fjorden, sturmgepeitschten Bäumen und den von Schiffswracks gesäumten Stränden.

Auf dem Weg in Richtung Norden wird die Grenze zu Chile überschritten. Der Besuch eines chilenischen Reiterfests abseits der üblichen Wege bringt die Kultur der Gauchos und Schafzüchter näher. Vom Torres del Paine Nationalpark, einer faszinierenden Berglandschaft mit der typischen Andentierwelt, geht es weiter über endlose Schotterpisten zum Perito Moreno Gletscher, dessen vorwärtsschiebende Eismassen immer wieder einen großen See aufstauen. Die Carretera Austral, eine Straße, die erst in den siebziger Jahren fertiggestellt wurde, verbindet das dünn besiedelte südliche Chile mit dem Norden. Die abwechslungsreiche Fahrt führt durch nebelverhangene Regenwälder, deren imposante Bäume bis zu 40 Meter hoch sind, und vorbei an tiefen Fjorden und schneebedeckten Vulkanen.

Die Insel Chiloé war für Seefahrer in den vergangenen Jahrhunderten von großer Bedeutung, denn hier befand sich der erste schützende Hafen für Schiffe, die das Kap Horn umrundet hatten. Heute leben die Menschen auf der etwas verschlafenen Insel fast ausschließlich von Fischfang und Muschelzucht.

Wieder wechselt die Kulisse auf dem Weg in den Norden, urzeitliche Araukarienwälder säumen den Weg. Die Vulkane der Anden werden immer höher und beeindruckender. Mit Bildern von der spannenden Besteigung des Vulkans „Villarica“, aus dessen Krater Rauch aufsteigt, endet die Tour.

Diese digitalisierte Diareportage präsentiere ich mit einem digitalen Projektor im Format 3:2.



TECHNIK UND ORGANISATION

PROJEKTION:

Ich präsentiere meine Reportagen mit einem leistungsstarken digitalen Projektor (Canon SX7 – Referenzbeamer mit 4000 Lumen). In meinen neuen Reportagen werden Bilder und Filmsequenzen verbunden. Über 15 Jahre lang habe ich meine Reportagen mit vier lichtstarken, computergesteuerten Diaprojektoren projiziert.

Mit meiner Projektionstechnik und verschiedenen Tonanlagen kann ich mich nahezu jeder Räumlichkeit anpassen - vom kleinen Vortragssaal bis zum großen Theater. Die Reportagen können auf Wunsch der Zielgruppe und dem zeitlichen Rahmen angepasst werden.

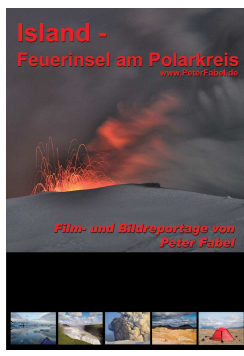
Die gesamte Technik (bei Bedarf auch Leinwände) bringe ich mit. Gerne nutze ich auch die vorhandene Saaltechnik oder kombiniere sie mit meiner Anlage.

Um einen passenden Rahmen für meine Reportagen zu schaffen, bringe ich gerne Ausrüstungsgegenstände meiner Reisen und Expeditionen mit. Zelt oder Faltboot schaffen auf der Bühne eine stimmungsvolle Atmosphäre.

FOTOGRAFIE:

Meine ersten digitalen Bilder sind mit einer Leica R9 mit Digitalmodul und einer Leica V-Lux entstanden. Inzwischen fotografiere ich mit einer Nikon D700 und lichtstarken Objektiven. Filmsequenzen entstehen mit einem hochauflösenden Panasonic Camcorder.

Aufgrund der extremen Bedingungen meiner Reisen vertraue ich in der analogen Fotografie auf eine Leica R6 mit Objektiven zwischen 24 und 400 Millimetern Brennweite. Unter schwierigen Bedingungen fotografiere ich mit einer Nikonos V Unterwasserkamera.





ZU MEINER PERSON:

Reisen in fremde Länder, insbesondere in arktische Regionen, interessieren mich seit meiner Jugend. Meine ersten Reisen in den Norden führten mich nach Norwegen und Lappland. Mit dem Kajak erkundete ich die Lofoten und den Inari See. Begeistert von diesen Erlebnissen reiste ich 1989 zum ersten Mal nach Island. Fasziniert von dieser Insel mit seinen Gletschern und Vulkanen kehre ich seitdem fast jedes Jahr zurück. Dabei erlebte ich das Land und seine Bewohner zu allen Jahreszeiten. 1996 lernte ich in Island meine Lebensgefährtin Mareike Bollhorn kennen. Seitdem unternehmen wir viele Reisen gemeinsam und haben mehrere Bücher veröffentlicht. Zu den Höhepunkten meiner Islandreisen gehört der Vulkanausbruch am Eyjafjallajökull, den ich von der ersten Minute an hautnah auf einer kleinen Schaffarm miterlebt habe.

1990 führte mich eine erste Reise an die Ostküste Grönlands. In den folgenden Jahren unternahm ich zahlreiche Expeditionen mit dem Kajak und lebte bei einheimischen Jägern, die ich auf ihren langen Hundeschlittenreisen begleitete. Dabei entstanden Freundschaften, eine Besondere zu Emil, einem der letzten Eisbärjäger und seiner Familie. Bei zahlreichen Grönlandreisen verbrachte ich insgesamt mehr als zwei Jahre an der Ostküste. Zu den Höhepunkten meiner Grönlandreisen zählt eine Kajakexpedition in Zusammenarbeit mit Peter von Sassen vom NDR – Fernsehen. Dabei entstand eine sechzigminütige Reportage.

Neben meinen Reisen in die Arktis war ich unter anderem in Patagonien, in der Mongolei und mit der Transsibirischen Eisenbahn unterwegs. Seit September 1995 arbeite ich als freier Journalist und habe mich auf Bild- und Filmreportagen über die arktischen Regionen spezialisiert.

Peter Fabel

